

Die Notae Stabulenses der Hand B machen es unwahrscheinlich, daß B mit Wibald zu identifizieren ist. Denn erstens wird hier der Name des Abts mal *Wibaldus*, mal *Wiboldus* geschrieben. Da Wibald, wie wir gesehen haben⁵⁹, auf die richtige Schreibung seines Namens bedacht war, wird man ihm ein solches Schwanken nicht ohne weiteres zutrauen wollen. Zweitens ist hier von *domnus abbas Wibaldus* oder von *domnus Wiboldus* die Rede. Eine autobiographische Aufzeichnung in der 3. Person Singularis ist zwar nichts Ungewöhnliches, aber die distanzierte Respektsform des Titels wird man in einem autobiographischen Autograph nicht erwarten. Im Gegenteil, die Prälaten dieser Jahrhunderte pflegten, wenn sie überhaupt ein Lebenszeichen von eigener Hand hinterließen, die Form der Demut und betonten ihre Unwürdigkeit. So jedenfalls haben es der heilige Willibrord, Agobard von Lyon, Wilhelm von Mainz oder Bernward von Hildesheim gehalten⁶⁰.

3. Manchester, John Rylands University Library, Ms. lat. 93

Wibalds Hand will man noch in einem weiteren Codex gefunden haben, nämlich in dem **Ms. lat. 93** der **John Rylands University Library** in **Manchester**⁶¹. Es enthält den Prophetenkommentar (*Super prophetas minores*) des Hieronymus, mißt 34,3 x 24,5 cm, ist zweispaltig angelegt und von zwei Händen geschrieben worden (*Abb. 9 und 10*): Hand A fol. 1^r-82^{ra}; Hand B fol. 82^{rb}-197^v.

Der Codex ist aus Stablo überliefert; auf dem vorderen Innendeckel steht ein Besitzvermerk des 15./16. Jahrhunderts: *Liber monasterii Stabulensis*. Die Handschrift ist in ihrem ersten Drittel sorgfältig ausgestattet worden. An den Abschnittsanfängen stehen gute Zierinitialen: fol. 1^v, 14^r (nur Vorzeichnung), 14^v, 26^v usw., zuletzt 67^v. Gleitende Kolumnentitel (die Wörter sind abwechselnd in grüner und roter Zierschrift geschrieben) und weitere Zierelemente wie rote

59) Siehe oben S. 56 f.

60) Vgl. Hartmut HOFFMANN, *Autographa des früheren Mittelalters*, DA 57 (2001) S. 11 ff.

61) Montague Rhodes JAMES, *A Descriptive Catalogue of the Latin Manuscripts in the John Rylands Library at Manchester* 1 (1921) S. 169; reprint (Introduction and Additional Notes by Frank TAYLOR, 1980) S. 32*. Vgl. D. DE BRUYNE, Rezension von James' Catalogue, *Rev. Ben.* 34 (1922) S. 252; Ursmer BERLIÈRE, *Monasticon Belge. II. Province de Liège* (1928) S. 82-85, bes. S. 82 Anm. 4.